

Ausstellung

## Farbbegegnungen

Werke der Künstlerin Marianne Berger



**Vernissage mit Apéro am Freitag, 28. Oktober 2016, 17.00 Uhr**  
**Im Sonnengarten Hombrechtikon**

Einführende Worte: Mathias Forster, anschliessend Gespräch mit der Künstlerin, Fragen aus dem Publikum.  
Musikalische Umrahmung: Hristo Kazakov, Flügel.

**Ausstellung vom 28.10.2016 bis 8.5.2017**

Etzelstrasse 6, Telefon 055 254 40 70

Öffnungszeiten täglich von 14.30 bis 17.30 Uhr oder nach Vereinbarung



Gestalten in Rot. 23 x 22cm

## Marianne Berger

Marianne Berger, 1940 in Königsberg geboren, studierte zwischen 1960 und 1964 Eurythmie bei Helene Reisinger in Berlin. Anschliessend absolvierte sie das Waldorflehrerseminar in Stuttgart und unterrichtete danach von 1966 bis 1969 Eurythmie an der Freiburger Waldorfschule. Von 1969 bis 1975 war sie Mitglied der Eurythmiebühne Reisinger und zugleich Lehrerin für Eurythmie und Malen an der Caroline-von-Heydebrand-Schule in Berlin. Ab 1975 war sie gesundheitlich nicht mehr in der Lage, die Bewegungskunst auszuüben und folgte dann ihrer von Kindheit an gepflegten Neigung zum Malen. Mitte der 1980er-Jahre entschliesst sie sich zur Vollausbildung bei Beppe Assenza in Dornach, der ihr einen Platz zusagt, dann jedoch vor Beginn des Studiums stirbt. Zwischen 1986 und 1989 studiert sie an der Freien Kunstschule in Freiburg Malerei (Pollock/Renzenbrink/Aenis). Seit 1989 lebt und arbeitet sie in Wangen im Allgäu.

## «Farbbegegnungen»

Die Bilder von Marianne Berger strömen eine sanftmilde Freiheitsluft aus. Die Seele des Betrachtenden wird von den sehr eigenständigen und durchkomponierten Motiven und Farbbegegnungen unmittelbar berührt und genährt. Einige Motive, zum Beispiel das der Dreiheit, erscheinen in verschiedenen Bildern immer wieder auf neue Art und Weise. Es werden Farbbegegnungen erlebbar, die ganz aus dem künstlerischen Prozess heraus geboren sind. Marianne Berger ist in ihrem Ausdruck sehr mutig und spielt – im Schiller'schen Sinne – mit den Farben, sodass jeweils etwas ganz Neues entsteht und man das Erlebnis hat, solche Farbklangkombinationen noch nie gesehen zu haben. Die Motive bilden sich aus dem Farbgesehen heraus. Nie entsteht das Gefühl, dass das Wesen der Farben sich einer Vorstellung der Malerin unterordnen müsste. Auch gibt es in den Bildern keine Gegensätze, die nicht vor dem Hintergrund eines allumfassenden «Ja» in eine fruchtbare Begegnung treten könnten. Auch «schwarz» als Finsternis darf anwesend sein. Es wird aber von dem gesamten Farbgesehen gehalten und seine Präsenz führt oftmals zu einer Steigerung anderer Farben. Das Lichte und farbig Verspielte überwiegt bei Weitem und wirkt ausgleichend auf alles andere – so wie ein ruhiges, weiches und mildes Wasser letztlich jeden kantigen Stein zu runden vermag...

Eine kindliche, freudig-farbige Lebendigkeit wird mit ihren Bildern nun für ca. ein halbes Jahr in den Sonnengarten einziehen, darüber freue ich mich sehr.

### Mathias Forster

Geschäftsführer und Stiftungsrat der Stiftung TRIGON, Arlesheim

Die Ausstellung «Farbbegegnungen» wird von der Stiftung TRIGON für das Alters- und Pflegeheim Sonnengarten organisiert.



Begegnung. 30 x 31cm